

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 5 (1896)
Heft: 23

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel, den 6. Juni 1896

Bâle, le 6 Juin 1896.

Erscheint Samstags.

Paraissant le Samedi.

N° 23.

Abonnement:

Schweiz:
Fr. 5.— jährlich.
Fr. 2.— halbjährlich.
Ausland:
Unter Kreuzband
Fr. 7.50 (8 Mark) jährlich.
Deutschland,
Österreich und Italien:
Bei der Post abonnirt:
Fr. 5.— (Mk. 4.—) jährlich.
Versandmitglieder
erhalten das Blatt gratis

Insertate:

20 Cts per 10spaltige Petit-
selle oder deren Raum.
Bei Wiederholungen
entsprechenden Rabatt.
Versandmitglieder
bezahlen die Hälfte.

Abonnements:

Pour la Suisse:
Fr. 5.— par an.
Fr. 2.— pour 6 mois.
Pour l'Étranger:
Envoi sous bande:
Fr. 7.50 par an.
Pour l'Allemagne,
l'Autriche et l'Italie.
Abonnement postal:
Fr. 5.— par an.
Les sociétaires reçoivent
l'organe gratuitement.

ANNONCES:

20 cts. pour la petite ligne
ou son espace.
Rabais en cas de répétition
de la même annonce.
Les sociétaires
payent moitié prix.

Hôtel-Revue

5. Jahrgang 5^{me} ANNÉE

Organ und Eigentum

Organe et Propriété

des

de la

Schweizer Hotelier-Vereins.

Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel.
Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.
Adresse télégraphique: „Hôtelrevue Bâle.“

Offizielle
Nachrichten.

Nouvelles
officielles.

Dankschreiben.

Luzern, den 31. Mai 1896.

Herrn Fr. Weber und Herrn Herm. Spahlinger,
zu gefälligen Händen der Herren Kollegen von Genf.

Geehrte Herren Kollegen!

Voll der lebhaftesten Eindrücke der letzten Fest-
tage und mit vollständigster Befriedigung über den
Verlauf der letztern, sind wir aus ihrer schönen Stadt
wieder heimgekehrt.

Ihre vorzüglichen Arrangements, wie nicht zum
wenigsten der kollegialische Sinn und Geist, mit
welchen dieselben getroffen und geleitet waren, haben
unsere ausserordentliche Generalversammlung zu einem
der schönsten Anlässe unseres bisherigen Vereins-
lebens gestaltet; jedem Teilnehmer wird diese in an-
genehmster Erinnerung bleiben.

Wenn die Zürcher Ausstellung im Jahre 1883
unsere Kollegen zu unserem schönen Verbands zu-
sammengeführt hat und wenn die Forterhaltung und
Pflege desselben auch nur einer Naturnotwendigkeit
zu verdanken sein sollte, so blieb es den Genfer
Herren Kollegen vorbehalten, durch die Einladung
zur dortigen Ausstellung, durch die vorzügliche An-
ordnung des Festprogramms sowie durch die ebenso
geschickte wie liebenswürdige Durchführung desselben
dem Verbands einen neuen mächtigen Impuls zu
geben, welcher dem § 1 unserer Statuten, der u. a.
die Pflege freundlicher Beziehungen seiner Mitglieder
vorschreibt, in hohem Masse gedient hat.

Wir kommen deshalb nicht bloss einem Bedürf-
nisse des Gefühls nach, sondern wir erfüllen auch
eine uns obliegende angenehme Pflicht, wenn wir
Ihnen bzw. den dortigen Herren Kollegen unsern
ganz besondern und herzlichsten Dank aussprechen für
die vielen Mühen und Kosten, welche Sie mit der
Übernahme des Festes gehabt, sowie namentlich für
die vielen Beweise der freundschaftlichen und kol-
legialen Zuneigungen, welche Sie bei der Aufnahme
und Bewirtung der Festteilnehmer bewiesen haben.

Indem wir hoffen und wünschen, dass die freund-
schaftlichen und kollegialen Beziehungen, welche bei
diesem Anlasse gepflogen und erneuert worden sind,
allerseits gute Früchte zeitigen mögen, zeichnet mit
kollegialischen Grüßen und mit dem Ausdrucke voll-
kommenster Hochachtung.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Der Präsident:
sig. J. Döpfner.

Protokoll

über die

Verhandlungen der ausserordentlichen Generalversammlung
des Schweizer Hotelier-Vereins

Donnerstag den 28. Mai 1896 in der Aula der Universität
in Genf.

- Traktanden: 1. Besuch der Ausstellung.
2. Wahl des Ortes der nächsten
Generalversammlung.
3. Persönliche Anregungen.

Um 10 Uhr 15 Min. vormittags begrüsst Herr
Präsident Döpfner die Anwesenden, 102 an der Zahl,
und eröffnet die Versammlung mit der Mitteilung,
dass sich zur Teilnahme an derselben entschuldigt
haben die Herren A. Bon, Vize-Präsident, Oscar
Hauser, Robert Häfeli und M. Truttmann, sämtlich
Mitglieder des Vorstandes.

Das Protokoll der letzten Generalversammlung
wird als genehmigt betrachtet, nachdem dasselbe in
extenso in der „Hotel-Revue“ publiziert worden und
von keiner Seite eine Einwendung gegen dasselbe
eingegangen ist.

Als Stimmzähler wurden bezeichnet die Herren
Ch. Sailer vom Hotel de la Poste in Genf und Herm.
Häfeli-Wegenstein vom Hotel Schwan in Luzern.

Trakt. 1. Besuch der Ausstellung. Das Präsidium
bemerkt hierzu, dass der Hauptzweck unserer Ver-
sammlung diesem Traktandum gelte; die liebens-
würdige Einladung der Genfer Herren Kollegen, so-
wie des Centralkomitees habe uns Gelegenheit geben
wollen, die Landesausstellung noch jung und frisch
und in corpore zu sehen; da statutarisch im Oktober
eine Generalversammlung stattzufinden habe, so seien
andere geschäftliche Verhandlungen auf diese hin
verspart worden.

Ueber die gewaltige Arbeit, welche in der Aus-
stellung und speziell auch in der Gruppe 23 ver-
körpert ist, will der Herr Präsident sich nicht weiter
aussprechen, die Beurteilung hierüber jedem einzelnen,
durch eigene Anschauung überlassend; dagegen spricht
er unter Hinweis hierauf, wie im Hinblick auf die
mit grosser Umsicht und vielem Geschick gelöste
schwierige und bedeutende Aufgabe, der obersten
Leitung der Gruppe 23 und des Hotelpavillon, den
Herren Tschumi und Herrn Spahlinger, deren ver-
schiedensten Mitarbeitern sowie allen andern Kollegen,
welche irgend einer Abteilung angehört und sich um
die Ausstellung verdient gemacht haben, den be-
sondern Dank des Vereines aus.

Durch Aufstehen von den Sitzen bestätigen die
Anwesenden diesen Dank.

Der Herr Präsident bespricht hierauf noch die
Art und Weise wie unsere Ausstellung, die sogen-
lebende oder praktische und die sog. tote oder theo-
retische zur Durchführung gelangt ist; die erstere
besteht in einem Restaurant und einer Weinstube
für den Verkauf von inländischen Weinen, welche
beide in einem eigenen, hauptsächlich aus Mitteln
der Mitglieder unseres Vereines erbauten Hotelpavillon
unter dem Gesellschaftspräsidium des Herrn Herrn
Spahlinger und unter der Leitung des Herrn Fläge.
betrieben werden.

Die theoretische Abteilung umfasst die Ausstel-
lung der Statistik, Hotelphotographien, Hotelführer
(nämlich das Buch „Die Hotels der Schweiz“ wie
das „Hotel-Adressbuch), Buchhaltung, sowie Dekora-
tion und Ameublement eines Schlafzimmers und in
der Hotelbranche zur Verwendung kommende Artikel
und Maschinen, ebenfalls im Hotelpavillon.

Ueber den Aufbau der Statistik werden vom
Herrn Präsidenten spezielle Mitteilungen gemacht.
Da dieselben demnächst ausführlicher in der „Hotel-
Revue“ zur Publikation gelangen sollen, wird hier
auf deren Wiedergabe verzichtet. Allen denjenigen,
welche sich an dieser Arbeit beteiligt haben, wird
der Dank ausgesprochen und ein besonderes Sträuss-
chen noch dem Sekretär des Vereines, Herrn Pesch,
für seine verdienstvolle Arbeit bei der Statistik
gewidmet.

Ueber das Buch „Die Hotels der Schweiz“ spricht
Herr Berner.

Das Buch ist 10 Tage später erschienen als pro-
jektiert war; es gelangen 50,000 deutsche, 40,000
französische und 60,000 englische Exemplare zur
Auslage; 4,500 Exemplare wurden gratis an Mit-
glieder unseres und des Internationalen Vereines, so-
wie an Zeitungen etc. abgegeben. 30,000 Exemplare
sind bis jetzt verkauft.

Die Kosten betragen rund 60,000 Fr., an Bei-
trägen der Beteiligten sind 43,000 Fr. eingegangen;
zu decken bleiben noch 17,000 Fr., welchen Betrag
man durch den Verkauf der Bücher zu erhalten hofft.

Das von Herrn Guyer-Freuler verfasste Vorwort
habe dem Buche zwar unvorhergesehene Mehrkosten,

aber auch einen ganz besonderen Wert gegeben, wo-
für wir genanntem Herrn allen Dank schuldig seien.

Die Neuauflage des Hoteladressbuches, welches
diesmal nicht blos die Fremdgengeschäfte sondern alle
Geschäfte mit Beherbergungsrecht enthalte, habe sehr
grosse Schwierigkeiten verursacht durch die Revision,
Richtigstellung und Ergänzung des Materials, welches
bei der ersten Auflage des Buches im Jahr 1892 von
den staatlichen Behörden der verschiedenen Kantone
bezogen worden war. Trotz aller Bemühungen in
dieser Beziehung sei es doch nicht möglich geworden,
von ca. 1/4 der in dem Buche aufgeführten Geschäfte
Angaben über Betriebsverhältnisse etc. zu erhalten.

Den Herren, welche an dieser mühevollen und
teilweise mit Kosten verbundenen Arbeit teilgenom-
men haben, wird der beste Dank ausgesprochen.

Das Buch wird in 1000 Exemplaren aufgelegt,
den Mitglieder zum Selbstkostenpreise von 3 Fr. 50
und andern zum Preise von 5 Fr. verkauft. Die
Auslagen betragen 3500 Fr. Ueber das ungewöhn-
liche — sog. Album-Format war nicht hinwegzu-
kommen.

Der Herr Präsident verdankt Herrn Berner sein
Referat, sowie namentlich auch seine vielen Mühen
um das Zustandekommen dieser beiden Bücher;
gleichzeitig hebt er auch noch die grossen Verdienste
unseres Ehrenmitgliedes, Herrn Guyer-Freuler, um
das Reklamebuch hervor und verdankt dieselben
ebenfalls aufs beste.

Trakt. 2. Als Ort der nächsten ordentlichen
Generalversammlung wird auf Vorschlag des Vor-
standes Olten bestimmt.

Trakt. 3. Persönliche Anregungen.

Der Herr Präsident teilt mit, dass z. Z. die Frage
über Regelung des Kochlehrlingswesens, über Ver-
besserung des Plazierungswesens und einer Eingabe
des Genfer Vereines für Vereinfachung der Plazier-
ungsbureaux beim Vorstande bzw. bei den hiefür
bestellten Kommissionen in Behandlung stehe, dass
dieselben voraussichtlich erst in der nächsten Ge-
neralversammlung zur allgemeinen Behandlung gelangen
können; auch sei z. Z. nichts über die künftigen Ver-
hältnisse der Fachschule zu sagen; im abgelaufenen
Kursus habe alles seinen geregelten Gang genommen;
die Resultate waren befriedigende und die Leiter der
Schule verdienen allen Dank.

Herr Spillmann sen. von Luzern begründet unter
Anführung verschiedener Beispiele ein Gesuch an
den Vorstand um Anlegung und Führung eines
Schwarzbuches.

Herr Berner bemerkt, dass das Gesuch des Herrn
Spillmann berechtigt und dass bereits mit der Gründ-
ung des Offiziellen Centralbureaus dieser Zweck an-
gestrebt worden sei; mit der Einführung der Zeug-
nisformulare habe man auf Erteilung gegenseitiger
Informationen hingearbeitet; leider sei es aber vor-
gekommen, dass das Vertrauen, welches solche wie
ähnliche Informationsgesuche zur Voraussetzung haben,
von einzelnen Kollegen schmächtig missbraucht worden
seien; die hiefür angeführten Beispiele rufen eine
allgemeine Bewegung und Missbilligung hervor.

Der Herr Präsident verspricht die Anregung des
Herrn Spillmann in der nächsten Generalversam-
lung zur Behandlung zu bringen.

Nachdem der Präsident noch den Genfer Herren
Kollegen das vielversprechende und im Verlaufe als
ganz vorzüglich durchgeführte Festarrangement warm
verdankt hat, wird die Versammlung um 11 Uhr 15
Min. geschlossen.

Festbericht.

Genf als Feststadt! Was will das heissen in
einer Zeit, in welcher Genf sozusagen nur für Feste
und von Festen lebt? Führt doch die Ausstellung
eine enggliederte Kette von Vereinigungen, Kon-